

GENEHMIGTES PROTOKOLL

zur 2. Sitzung
 der Senatskommission für Nachhaltigkeit
 in der 7. Amtszeit des Senats
 am 29. Mai 2019; von 14.00 Uhr bis 15.45 Uhr im Raum C10.334

Genehmigt in der 3. Sitzung der Kommission am 25. März 2020

Zur Sitzung war eingeladen worden mit einem Schreiben vom 22. Mai 2019.

Vorsitz:	Spoun	Beginn:	14:30 Uhr
Protokoll:	Bunge	Ende:	15:45 Uhr

Professor*innengruppe	Mitarbeiter*innengruppe	MTV-Gruppe	Studierendengruppe
Halfmeier	Weiser	-	Spachmann

Entschuldigt: Lang, Pez, Temperton, Wieneke
 Beratende Teiln.: Füllgrabe, Thiem
 Ferner anwesend: Brüggen, Lensky

TOP 1 Begrüßung und Regularien

P Spoun begrüßt die Mitglieder der Kommission. Die Tagesordnung wird wie folgt beschlossen:

1. Begrüßung und Regularien
 2. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10. Oktober 2018
 3. Berichte und Mitteilungen
 4. Zielerreichungsbericht 2018
 5. Lebenswelt Campus
 6. RECUP-System
 7. Nachhaltiger Hochschulsport
 8. Verschiedenes
- einstimmig**

TOP 2 Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 10. Oktober 2018

Das Protokoll der Sitzung vom 10. Oktober 2018 wird ohne Änderung genehmigt.
einstimmig

TOP 3 Berichte und Mitteilungen

P Spoun gibt folgende Mitteilungen zu Protokoll:

Die Leuphana ist seit April 2018 „Co-Host“ und Board-Mitglied im Nachhaltigkeitsnetzwerk „International Sustainable Campus Network“ (ISCN). Weitere Co-Hosts sind die ETH-Zürich, das Ecole polytechnique fédérale de Lausanne (EPFL), die

Harvard University, die KTH Stockholm, die National University of Singapore und die Yale University. Die Leuphana ist im Jahr 2015 dem Netzwerk als Mitglied beigetreten und möchte die Aktivität im Netzwerk nun intensivieren.

Vermittelt durch Prof. Daniel Lang, der sich derzeit im Forschungssemester an der Universiti Sains Malaysia (USM) aufhält, haben die Leuphana und die USM im Rahmen eines Memorandum of Understanding vereinbart, den akademischen Austausch zwischen beiden Institutionen auszubauen. Die USM setzt ähnliche Akzente wie die Leuphana in den Bereichen Nachhaltigkeitswissenschaften und Social Entrepreneurship.

In Kooperation mit der Yunus Centre Organisation von Nobelpreisträger Muhammed Yunus wird die Leuphana ein „Yunus Centre for Social Business and Values“ einrichten. In diesem Zentrum werden Wissenschaftler aus den Fakultäten Nachhaltigkeit und Wirtschaftswissenschaften zu Unternehmen und Unternehmer*innen forschen, die soziale und nachhaltige Ziele verfolgen. Außerdem wird die Leuphana ein „Institute for Sustainable Development and Learning“ einrichten, welches die Aktivitäten des UNESCO-Chairs „Hochschulbildung für nachhaltige Entwicklung“ ausbauen und international vernetzen soll.

TOP 4 Zielerreichungsbericht 2018

Den Kommissionsmitgliedern liegt ein Entwurf des Auszugs aus dem Zielerreichungsbericht zu dem Kapitel „Wissenschaft für nachhaltige Entwicklung etablieren“ vor. P Spoun erklärt, dass dem Senat der Zielerreichungsbericht 2018 in der Sitzung am 19. Juni vorgelegt werden soll. Wie dem Auszug zu entnehmen ist, wurden bereits im Jahr 2017 alle Ziele in diesem Bereich als erreicht markiert. P Spoun fragt die Kommission, ob sie Ergänzungsvorschläge hat.

Die Kommission schlägt vor, für das Jahr 2018 die Aktivitäten im Network of Programs in Sustainability (NEPS), dem Global Consortium for Sustainability Outcomes (GCSO) und anderer Netzwerke aufzuführen. P Spoun kündigt an, dass man sich hierzu mit Prof. Daniel Lang austauschen möchte.

P Spoun regt an, mit Prof. Temperton zu erörtern, wie man in dem Bericht damit umgehen möchte, dass das Graduiertenkolleg „Landschaftsbezogene Nachhaltigkeitswissenschaft“ nicht bewilligt wurde.

TOP 5 Lebenswelt Campus

P Spoun übergibt das Wort an Frau Brüggen, die sich für die Lebenswelt Campus verantwortlich zeigt.

Frau Brüggen berichtet anhand von einem Campusplan von der bevorstehenden Umwandlung des Hauptcampus in einen autoarmen und verkehrsberuhigten Bereich. Sie erklärt, dass Autos aufgrund der Verkehrsberuhigung zukünftig nur noch mit Schritttempo über den Campus fahren dürfen, was zur Erhöhung der Sicherheit beitrage. Außerdem dürfen Autos nur noch auf ausgewiesenen Parkplätzen parken. Die Zufahrt zum Campus sei dann nur noch über drei Einfahrten möglich: über die Scharnhorststraße bei dem Parkplatz an Gebäude 12 und bei der Parkpalette in der Nähe der Mensa oder über die Universitätsallee in der Nähe des Zentralgebäudes. Die jetzige Hauptzufahrt an Gebäude 10 werde durch Poller gesperrt. Man sei mit der Stadt im Gespräch, auch die Scharnhorststraße in das Konzept miteinzubeziehen. Derzeit sei ein komplett autofreier Campus noch nicht möglich, da die Universität aufgrund städtischer Vorgaben rund 800 Parkplätze vorhalten müsse. Falls eine zweite Parkpalette gebaut werde, sei auch ein komplett autofreier Campus denkbar. Auf Nachfrage erklärt Frau Brüggen, dass die Parkplätze auf dem Campus für Beschäftigte weiterhin kostenfrei zur Verfügung stehen werden.

Frau Brüggen weist außerdem darauf hin, dass zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität man parallel zur Verkehrsberuhigung die Entsiegelung der Flächen auf dem Campus vorantreiben wolle. Dazu werde ein Masterplan entwickelt. Wichtige Themen seien dabei Barrierefreiheit, Biodiversität, Orte der Begegnung, Lernorte im Freien sowie Bewegung auf dem Campus.



Ein Mitglied der Kommission regt an, nicht nur Sitzgelegenheiten, sondern auch Tische auf dem Campus unterzubringen. P Spoun verweist auf die Garnituren vor der Mensa. Die Kommission tauscht sich daraufhin zum Einsatz von Tropenholz als Baumaterial für die Mensaterasse aus. Frau Brüggen erklärt, dass das Holz FSC-zertifiziert sei. Ein Kollege aus dem Gebäudemanagement habe mögliche Baumaterialien unter ökologischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten miteinander abgewogen. Es sei Tropenholz mit FSC-Zertifizierung zum Einsatz gekommen, da es u.a. doppelt so lange halte wie z.B. Lärchenholz.

TOP 6 Recup System

Die Studierenden Frau Spachmann und Frau Lensky berichten von dem Plan, auf dem Campus und in Zusammenarbeit mit Gastronomen in Lüneburg, dass RECUP-Pfandsystem für Kaffee-Becher einzuführen. RECUP ermögliche es Konsumenten bei teilnehmenden Gastronomiebetrieben (RECUP-Partnern) ihr Heißgetränk „to go“ gegen 1 € Pfand in einen Mehrwegbecher kaufen zu können. Der Mehrwegbecher könne bei allen RECUP-Partnern wieder gegen 1 € eingetauscht werden und werde von diesen gespült sowie wieder in den Umlauf gegeben.

Zurzeit würde Kaffee zum Mitnehmen auf dem Campus immer noch in den ökologisch bedenklichen Einwegbechern verkauft. Das Nachhaltigkeitsreferat des AStA habe sich schon lange mit dem Thema auseinandergesetzt. Die Recherche habe ergeben, dass RECUP der beste Anbieter eines Mehrwegpfandsystems für Kaffeebecher sei, weil er sich deutschlandweit bereits etabliert habe und auch schon an einigen Universitäten aktiv sei.

Man habe das Gespräch mit den Gastronomiebetrieben auf dem Campus und auch mit dem Lüneburger Stadtmarketing gesucht. Die Resonanz sei positiv gewesen. Klüh-Catering, die Betreiberfirma der Gastronomie im Zentralgebäude, sei ohnehin bereits in Vertragsverhandlungen mit RECUP. Die Stadt Lüneburg sei ebenfalls an einem Pfandsystem interessiert und bereit zusammenzuarbeiten. Es gebe bereits eine Reihe von Cafés in der Stadt, die ihr Interesse an dem System bekundet haben. RECUP werde eine individuelle Lüneburg-Edition des Bechers herausbringen, wenn sich genügend Gastronomie-Partner in Lüneburg zusammenfinden. Anfang Juli werde es ein größeres Round-Table-Gespräch der Beteiligten geben.

Die Frage der Finanzierung sei noch zu klären. Frau Spachmann fragt P Spoun, ob die Universität sich an einer Anschubfinanzierung beteiligen könnte. P Spoun erklärt, dass man als öffentliche Einrichtung keine solche Finanzierung erbringen dürfe. Man könne aber prüfen, ob man den Erstsemesterstudierenden eine RECUP-Tasse in ihre Ersti-Tasche legen möchte.

TOP 7 Nachhaltiger Hochschulsport

Frau Brüggen hat am 24. Januar 2019 auf der Tagung des Allgemeinen Deutschen Hochschulsportverbands (adh) „Nachhaltigkeit im Hochschulsport“ einen Vortrag zu „Nachhaltigkeit an der Leuphana Lüneburg“ gehalten. Der adh hat zusammen mit der Leuphana einen Projektantrag beim Deutschen Olympischen Sportbund gestellt. Es soll ein Konzept für Nachhaltigkeit im und durch den Hochschulsport und die Umsetzung am Beispiel der Leuphana Universität Lüneburg erfolgen. Der Antrag wurde positiv beschieden und Mira Pape vom Allgemeinen Hochschulsport der Leuphana setzt das Projekt in enger Abstimmung mit dem adh vom 1. Mai 2019 bis 30. April 2020 um.

TOP 8 Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor. Die Sitzung wird um 15.45 Uhr geschlossen.

Sascha Spoun

Andreas Bunge



- Vorsitz -

- Protokoll -